

FRIEDR. v. HOLSTEIN

LEBENSBEKENNTNIS

Herausgegeben von
Reichsarchivrat Dr. Rogge

Der Geheime Rat von Holstein, der Mann, der in der Verborgenheit des Auswärtigen Amtes die Reichspolitik beherrschte, war bis jetzt die rätselhafteste Figur der Vorkriegszeit. Unter Bülow war er gestürzt worden. Er starb, grollend über den Undank. Bis heute blieb seine schriftliche Hinterlassenschaft der Nachwelt entzogen, und immer mehr umdunkelte sich Holsteins Charakterbild.* Was er verschwieg, jetzt wird es aus seiner privaten brieflichen Aussprache mit einer verwandten Frau offenbar. Die Briefe beginnen 1850 und schließen kurz vor dem Tod, 1909. Alle Intrigen und Kabalen der 80er Jahre tauchen in ihnen auf. Es ist ein beispielloses Kapitel diplomatischer Geschichte, wie es der „grauen Eminenz“, diesem ungeselligen Sonderling, immer wieder gelingt, aus dem Hintergrund in die Politik einzugreifen; so war die Erneuerung des Dreibundes Holsteins Werk. Im Gegensatz zu Bülow trat er für ein enges Zusammengehen mit England ein und bekämpfte die Haltung des Kaisers und seines Kanzlers während der Burenkriege. Der wichtigste Zeuge aus der Zeit Bismarcks und Wilhelms II. nimmt hier das Wort. Was er erzählt, gibt das intimste Bild aus der Diplomatie des deutschen Kaiserreichs.

Soeben erschienen!

Ein Band, vorzüglich ausgestattet, 400 Seiten Text, 19 Seiten Register, Abbildungen und Faksimile/Beilagen. In Ganzleinen 12 Mark, broschiert 9 Mark.

Verlag Ullstein

Gedruckt im Ullsteinhaus, Berlin